

Inhaltsverzeichnis

Lektion 1:

Biblische Anthropologie /1 – Der Mensch in seiner Geschöpflichkeit **1**

1	Nach dem Bilde Gottes geschaffen.....	1
2	Geschaffen als Leib, Seele und Geist	2
3	Der erste, der gefallene und der erlöste Mensch.....	5
3.1	Der Mensch vor dem Sündenfall	5
3.2	Der gefallene Mensch.....	8
3.3	Der erlöste Mensch	8
4.	Die Folgen des Sündenfalls für den Menschen.....	10
4.1	Folgen im physischen Bereich	10
4.2	Folgen im geistlichen Bereich	10
4.3	Folgen im ethischen Bereich.....	11
4.4	Folgen für die Fähigkeiten des Menschen	11
4.5	Nichts Unversehrtes in der Menschennatur	12

Anhang 1

Prüfung:	Fragen zur Lektion 1	15
Vertiefung:	Aspekte biblischer Anthropologie für eine bibelorientierte Seelsorge	17

Lektion 2:

Biblische Anthropologie /2 – Der Mensch in seiner Beschaffenheit..... **25**

5.	Das trichotome Menschenbild	26
5.1	Kurze Erläuterung der trichotomen Sicht.....	26
5.1.1	Seele: Verstand, Wille, Gefühl	27
5.1.2	Geist: Intuition, Gewissen, Gemeinschaft mit Gott.....	27
5.2	Probleme bei der trichotomen Sicht des Menschen	29
5.2.1	Das biblische Zeugnis.....	30
5.2.2	Verlust der ganzheitlichen Sicht	31
5.2.3	Die Gefahr der Mystik	32
6.	Das dichotome Menschenbild	33
6.1	Erläuterung der dichotomen Sicht.....	34

Anhang 2

Prüfung: Fragen zur Lektion 2.....	37
Vertiefung: 1) Die Menschen- und Weltbilder der Psychotherapien ...	39
2) 7 Thesen zum biblischen Menschenbild	45

Lektion 3:

Seelsorge und die Lehre von der Sünde **47**

1. Der Begriff der Sünde	47
1.1 Der deutsche Begriff	47
1.2 Begriffe im Neuen Testament.....	47
1.2.1 Hamartha	47
1.2.2 Parabasis.....	48
1.2.3 Anomia.....	49
1.2.4 Paraptoma	49
1.3 Sünde und Sünden	49
1.3.1 Die Sünde als wirksames Prinzip.....	49
1.3.2 Die Sünde als Handlung	50
1.3.3 Ist Sündlosigkeit möglich?	50
1.3.4 Die Sicht des religiösen Menschen	51
2. Was versteht die Bibel unter dem Fleisch des Menschen.....	52
2.1 „Fleisch“ als Begriff für die leibliche Beschaffenheit.....	52
2.2 „Fleisch“ als Begriff für die widergöttl. Prägung des Menschen	52
3. Das Wirken der innewohnenden Sünde	53
3.1 Der alte Mensch – Wandel nach dem Fleisch.....	53
3.2 Der neue Mensch – Wandel nach dem Fleisch.....	56
3.3 Der neue Mensch – Wandel nach dem Geist	58
4. Die richtige Stellung der Sünde gegenüber	59
4.1 Buße, Reue und Sündenbekenntnis.....	62
4.1.1 Buße	62
4.1.2 Reue	63
4.1.3 Bekennen	64

Anhang 3

Prüfung: Fragen zur Lektion 3	65
Vertiefung: Ist Sünde ein Verhaltensproblem? Oder: Wie kann der Kampf gegen die Sünde gelingen?	67

Lektion 4:

Heilsgewissheit und Heilssicherheit? 71

1.	Argumente für die Sicherheit des Heils	72
1.1	Ewiges Leben ist unwiderruflich	72
1.2	Gottes Liebe ist bedingungslos und ohne Ende	73
1.3	Was Gott erkauft hat, lässt Er sich nicht rauben	74
1.4	Christi Opfer ist einmalig und ewig wirksam	75
1.5	Was Gott beginnt, führt Er auch zu Ende	76
1.6	Wir sind Teil einer neuen Schöpfung	77
1.7	Aus Gnade sind wir errettet, nicht aus Werken	77
1.8	Nicht unsere, sondern Gottes Treue hält uns	78
1.9	Eine Kindschaft wird nicht aufgehoben	78
1.10	Der Leib Christi geht nicht verstümmelt in die Herrlichkeit ein	79
2.	Schwierige Bibelstellen	80
2.1	Unmöglich, wiederum zur Buße zu erneuern	80
2.2	Ein schreckliches Warten auf das Gericht	82
2.3	Ein schnelles Verderben für falsche Lehrer	83
2.4	Christus verloren und aus der Gnade gefallen	84
3.	Ein Freibrief zum Sündigen?	85

Anhang 4

Prüfung:	Fragen zur Lektion 4	87
Vertiefung:	Kann ein wiedergeborener Christ verloren gehen?.....	89

Lektion 5:

Die Bedeutung der Vergebung /1 – zwischen Gott und Mensch 97

1.	Wenn Gott vergibt, macht er keine halben Sachen	97
1.1	Vergebung auf Raten?	97
1.2	Richterliche und väterliche Vergebung?.....	98
1.3	Vergebung der ganzen Lebensschuld!.....	99
2.	Will Gott wirklich, dass wir täglich um Vergebung bitten?	100
2.1	Das Vaterunser	100
2.2	Und wie ist 1. Johannes 1,9 zu verstehen?.....	102
3.	Wie könnte eine alternative Glaubenspraxis aussehen?	106

3.1	Wir bekennen unsere Sünden und danken für die Vergebung	106
3.1.1	Ein hilfreiches Bild.....	106
3.1.2	Ist es schlimm, wenn ich Gott um Vergebung bitte?.....	107
3.2	Bedingungslose Annahme	118
3.2.1	Das Gleichnis vom „wartenden Vater“	109
3.2.2	Ein falsches Gottesbild.....	110
3.3	Kann es sein, dass Gott Vergebung verweigert?	112
3.3.1	Keine Vergebungsgewissheit	112
3.3.2	Die Lästerung des Heiligen Geistes.....	113

Anhang 5

Prüfung:	Fragen zur Lektion 5	117
Vertiefung:	Vergebung im Alten und im Neuen Bund	119

Lektion 6:

Die Bedeutung der Vergebung /2 – zwischen Mensch und Mensch..... 125

1.	Was ist Vergebung?	125
1.1	Ich kann nicht vergeben!	125
1.2	Biblische Begriffe	126
1.3	Definition	127
2.	Vergebung von Mensch zu Mensch.....	128
2.1	Drei Beispiele und eine Diagnose	129
2.2	Wie erlangt man Vergebung?	130
2.3	Unter welcher Bedingung sollen wir vergeben?.....	131
2.4	Sieben Grundsätze über Vergebung.....	132
2.4.1	Vergeben ist nicht gleich Vergessen.....	132
2.4.2	Vergeben ist keine Gefühls-, sondern eine Willenssache.....	132
2.4.3	Vergebung ist unverdient	132
2.4.4	Ermahnung setzt Vergebung voraus.....	133
2.4.5	Biblische Vergebung ist eine Vergebung von vornherein.....	133
2.4.6	Vergebung schließt Erziehung nicht aus.....	133
2.4.7	Vergebung ist die Voraussetzung für Versöhnung	134
2.5	Versöhnung.....	135
2.5.1	Das Gespräch suchen.....	135
2.5.2	Die Schuldfrage klären.....	135

2.5.3	Vergebung zusprechen	135
2.5.4	Das Kreuz auf sich nehmen.....	136
2.6	Gemeindezucht.....	137
3.	Worauf in der Seelsorge zu achten ist.....	138
3.1	Sündenbekenntnis gegenüber Gott.....	139
3.2	Sündenbekenntnis gegenüber Menschen	139

Anhang 6

Prüfung:	Fragen zur Lektion 6	141
Vertiefung:	Missbrauch und Vergebung	143

Lektion 7:

Biblische Heilungslehre /1 – Was ist und wie geschieht Heiligung?... 155

1.	Gottes Ziel mit uns – das Ziel der Seelsorge	155
2.	Was ist Heiligung?.....	156
2.1	Der Begriff.....	156
2.1.1	Heilig im Sinne von „abgesondert für Gott“	157
2.1.2	Heilig im Sinne von „abgesondert von Unreinheit und Sünde“	157
2.1.3	Wird der Christ durch Heiligung heiliger?	157
2.2	Sünder oder Heilige?	160
2.3	Die Unterscheidung von Stellung und Zustand	161
3.	Irrwege der Heiligung	163
3.1	Die liberale Orientierung (Ziel)	164
3.2	Die perfektionistische Orientierung (Ziel)	164
3.3	Die gesetzliche Orientierung (Weg).....	164
3.4	Die schwärmerische Orientierung (Weg)	164
4.	Auf welche Weise geschieht Heiligung?.....	166
5.	Das Hindernis: Unser autonomes Selbstleben!	168

Anhang 7

Prüfung:	Fragen zur Lektion 7	175
Vertiefung:	1) Hyper Grace – Gnade als Schleuderware?.....	177
	2) „Gesetz“ und „gesetzlich“?	181

Lektion 8:

Biblische Heiligungslehre /2 – Das Kreuz im Leben des Christen 183

1.	Tatsache: Ich bin mit Christus gekreuzigt!.....	183
1.1	Was ist „ewiges Leben“?.....	184
1.2	Das Liniendiagramm	186
2.	Glaube: „Rechnet damit...“	190
2.1	Das Mitgekreuzigtsein ergreifen.....	190
2.2	Bekehrung und Hingabe als Akt der Identifikation.....	194
2.3	Ganzhingabe: Folgerung aus der Erkenntnis der Gnade	195

Anhang 8

Prüfung:	Fragen zur Lektion 8	199
Vertiefung:	Das Wunder der Wiedergeburt	201

Lektion 9:

Biblische Heiligungslehre /3 211

1.	Glaubenswachstum und Liebe zu Jesus Christus.....	211
2.	Gesetz oder Gnade	213
2.1	Das Gesetz soll deutlich machen, was Sünde ist und uns unsere sündige Natur zeigen	213
2.2	Das Gesetz soll uns zu Jesus Christus führen.....	214
3.	Die Gefahr der „billigen Gnade“	216
4.	Ruhe oder Glaubensstress	218
5.	Unsere neue Identität in Christus.....	221
6.	Darum legt ab	223

Anhang 9

Prüfung:	Fragen zur Lektion 9	227
Vertiefung:	1) Liebe und Wahrheit	229
	2) Fleischlicher versus geistlicher Wandel	231
	3) Unsere neue Identität in Christus	232

Lektion 10:

Das Kreuz in der Seelsorge	233
1. Das alttestamentliche Vorbild	233
2. Mögliche Missverständnisse.....	236
2.1 Identifikation als „zweite Erfahrung“?.....	236
2.2 Die Botschaft vom Kreuz – kein Patentrezept.....	237
2.3 Die Botschaft vom Kreuz als alleinige Seelsorgemethode.....	238
2.3.1 Ganzhingabe aufgrund seelischen Leidensdrucks?	238
2.3.2 Geistlicher Leidensdruck ist unausweichlich!	239
2.3.3 Ganzhingabe als Strohhalm	239
2.3.4 Die Notwendigkeit begleitender Seelsorge	240
3. Die Vermittlung der Kreuzesbotschaft	241
3.1 Das Werkzeug: Das Wort Gottes	241
3.2 Das Ablaufschema	242
3.2.1 Erkunden.....	242
3.2.2 Verstehen	244
3.2.3 Ermahnen	245
3.3 Die Notwendigkeit der Selbsterfahrung	245

Anhang 10

Prüfung: Fragen zur Lektion 10	247
Vertiefung: Das erfolgreiche Leben	249

Lektion 11:

Wahrheit contra Lüge	259
1. Was ist Wahrheit – was ist Lüge?	259
1.1 Der philosophische Wahrheitsbegriff	259
1.2 Der biblische Wahrheitsbegriff	262
1.3 Was ist Lüge?	263
2. Warum glauben wir Lügen?	263
2.1 Weil sie als Wahrheit getarnt sind	263
2.2 Weil sie eine hohe Evidenz haben	264

2.3	Weil wir sie glauben wollen	264
3.	Lügen über uns selbst und unsere Beziehungen	264
3.1	Ich darf keine Fehler machen	264
3.2	Alle müssen mich mögen	265
3.3	Andere sind schuld an meinen Problemen	265
3.4	Ich bin so viel wert, wie ich leiste	265
3.5	Unsere Ehe kann nicht funktionieren, weil wir nicht zusammenpassen	266
3.6	Mein Ehepartner ist dazu da, meine Bedürfnisse zu erfüllen ...	266
3.7	Wenn er/sie sich ändern würde, wäre alles gut	267
4.	Glaubenslügen	267
4.1	Gottes Liebe und Annahme muss man sich verdienen	267
4.2	Wenn ich recht glaube, wird es mir immer gut gehen	267
4.3	Wenn ich Gott gehorsam bin, wird er mich belohnen	268
4.4	Ein guter Christ ist nie wütend, niedergeschlagen oder besorgt	268
4.5	So lange ich in Sünde falle, bin ich für Gott nicht zu gebrauchen	269
4.6	Ich glaube zwar schon, dass ich in den Himmel komme, aber sicher kann man sich da nicht sein.....	269
4.7	Jesus hat unsere Krankheiten getragen, weshalb man als Christ gesund sein müsste	269
5.	Psychologische Lügen	270
5.1	Der Mensch ist im Grunde seines Wesens gut	270
5.2	Wir können den anderen nur lieben, wenn wir uns selbst lieben	270
5.3	Wir sind unveränderlich geprägt durch unsere Kindheit	271
5.4	Wir müssen unsere Vergangenheit aufarbeiten	271
5.5	Unsere Gefühle sind die Messfühler der Wahrheit	272
5.6	Psychotherapie kann seelische Krankheiten erfolgreich heilen	272
5.7	Positiv denken ist der Schlüssel zum persönlichen Glück	272

Anhang 11

Prüfung:	Fragen zur Lektion 11	275
Vertiefung:	Jüngerschaft – nüchtern betrachtet	277

Lektion 12

Gefahren, um die wir wissen sollten.....	283
1. Seelische Ansteckung	283

1.1	Innere Absonderung	284
1.2	Innere Unbestechlichkeit	285
1.3	Unbedingte Wahrhaftigkeit	285
1.4	Geheiligtcs Mitleid	286
2.	Gewohnheit	288
2.1	Schutz vor dem Ausbrennen	288
2.2	Schutz vor dem Erschütternden	289
2.3	Schutz vor der Routine	290
3.	Antipathie und Sympathie	290
3.1	Das Problem der Antipathie	291
3.2	Das Problem der Sympathie	291
4.	Erfolgszwang	292
4.1	Hilflosigkeit eingestehen	292
4.2	Misserfolge akzeptieren	293
4.3	Nicht drängen	293
5.	Unkenntnis und mangelnde Erfahrung	294
5.1	Wissen über Lehrfragen	294
5.2	Wissen über seelische Erkrankungen	295
5.3	Wissen über körperliche Erkrankungen	295
5.4	Das eigene Seelenleben nicht vernachlässigen	296

Anhang 12

Prüfung:	Fragen zur Lektion 12.....	297
Vertiefung:	Fünzig Fehlerquellen.....	299

